

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Dinstag den 19. December

1848.

3. 2300. (2)

Nr. 4477.

K u n d m a c h u n g.

Johann Keppe, Sohn des Matthäus Keppe aus Neumarkt in Obersteiermark, ist in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli d. J. aus dem Dienste des Grundbesizers Andreas Keppe in Schalkendorf, Bezirk Radmannsdorf, heimlich entwichen und bisher nicht zum Vorscheine gekommen. Der Knabe ist 10 Jahre alt, hat eine Größe von 4 Schuh, ist ziemlich wohlgenährt, hat lichtbraune, lange, glatte Haare und solche Augenbrauen, breite Stirn, lichtbraune Augen, länglichte Nase, mittlern Mund, vollzählige gesunde Zähne, rundes Kinn, volles, gut gefärbtes Antlitz. Er trägt im Gesichte die Spuren der überstandenen Blattern, und ist auf der Stirn mehr blatternarbig als im übrigen Gesichte. Bekleidet war er bei seiner Entweichung, wie dieß aus den zurückgebliebenen Kleidungsstücken zu schließen ist, mit einem kleinen, schwarz-silznen Hut, mit rundem Gupf, mit einer grünen Weste von Halbtuch, mit zwei Reihen lichten glatten Metallknöpfen, mit einer abgetragenen schwarzledernen, bis auf die Mitte der Wade reichenden Pantalon, einem Spenzer von grauem Lodentuch mit stehendem Kragen, glatten schwarzbeinernen Knöpfen, gefüttert und paspouliert mit schwarzem Schafleder, endlich mit geflickten Bindschuhen. Am Leibe trug er ein Hemd von Kuppenleinwand ohne Zeichen. Der Finder dieses Knaben wird ersucht, ihn bei dem Grundbesizer Andreas Keppe in Schalkendorf abzugeben. — K. K. Bezirkscommissariat Radmannsdorf und Weldeß am 28. November 1848.

3. 2294. (3)

Nr. 1028.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem Jure Wanausz, von Doblig, hiemit durch dieses Edict erinnert, daß ihm zu seiner Vertretung bei der über die Klage des Herrn Eduard Teutcher von Mörtling, nom. Frau Jeanette Savinscheg, gegen ihn pto. 300 fl., auf den 14. Februar 1839 früh 10 Uhr angeordneten Tagfahrt, ein Curator ad actum in der Person des Herrn Johann Korbán von Altenmarkt bestellt worden ist, und daher demselben bishin alle seine Behelfe mitzutheilen, oder selbst vor Gericht zu erscheinen, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, widrigens dieser Rechtsgegenstand mit dem genannten Curator der Ordnung nach abgeführt, und der Jure Wanausz sich die durch diese Versäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 10. November 1848.

3. 2284. (3)

Nr. 5126.

E d i c t.

Alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsstreit eine Forderung gegen den Verlaß des am 1. November l. J. zu Portenau verstorbenen Bretterhändlers Andreas Staller zu stellen vermaßen, haben dieselbe bei der auf den 28. December l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagfagung unter den Folgen des §. 814 b. v. W. anzumelden. — K. K. Bezirksgericht Krainburg am 8. December 1848.

3. 2293. (3)

Nr. 940.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Pangretitsch von Tschöplach durch dieses Edict erinnert, daß ihm zu seiner Vertretung bei der über die eingebrachte Klage des Herrn Dr. Zwayer von Laibach, nom. Carl Deyhie von Gmünd, pto. 101 fl. 37 kr., gegen den Ersten auf den 13. Februar 1839 früh 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagfahrt, in der Person des Herrn Johann Korbán von Altenmarkt, ein Curator ad actum bestellt wurde, und daß daher derselbe bishin dem ihm aufgestellten Curator alle seine Behelfe mitzutheilen, oder selbst vor Gericht zu erscheinen, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, widrigens dieser Streitgegenstand mit dem genannten Curator der Ordnung nach abgeführt, und der Johann Pangretitsch sich die, aus dieser Verabsäumung entspringenden Folgen nur selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 10. November 1848.

3. 2302. (2)

Nr. 410.

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den zweiten Semester 1848 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Jänner 1849

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 14. December 1848.

3. 2309. (1)

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ wird schon einige Tage vor Beginn des neuen Jahres unter dem abgekürzten Namen

„Der Lloyd“

in neuem Format erscheinen. Es liegt in der Absicht der Gründer des Journals, dasselbe den ersten politischen Zeitungen deutscher Zunge gleichzustellen. — Das Journal wird in seiner neuen Form zwei Mal täglich als

Morgenblatt und Abendblatt

erscheinen, und demnach, anstatt der bisherigen sechs Bogen, wöchentlich in zwölf Bogen ausgegeben werden.

Das Reichstagsblatt,

welches im Auftrage des „Lloyd“ in Kremsier redigirt und gedruckt wird, liefert mit fast stenographischer Genauigkeit die Verhandlungen des Reichstages, und wird allen Abonnenten des Journals gratis beigegeben, welche mithin die Reichstagsberichte viel vollständiger und viel früher empfangen, als durch andere Wiener Blätter. In dem „Lloyd“ wird ein Feuilleton, eines großen Journals würdig, begründet, dessen Redaction Herr Carl Beck übernehmen wird.

Trotz dieser umfassenden Vergrößerung wird der Preis des Blattes nicht erhöht werden. Der Preis für Wien bleibt 12 fl. für das Jahr, 3 fl. für das Vierteljahr; außerhalb Wien mit freier Postversendung innerhalb der österreichischen Monarchie, 15 fl. für das Jahr, 3 fl. 45 kr. für das Vierteljahr. — Die Pränumeranten werden ersucht, die Abonnements-Gelder in Oesterreich unmittelbar an die „Expedition des Lloyd“ unfrankirt einzusenden, welche für die pünctliche Beförderung der Blätter schleunigst sorgen wird.

Oesterreichische Volksblätter für Stadt und Land,

welche wöchentlich in drei Bogen erscheinen sollen, werden als Extra-Beilage dem „Lloyd“ beigegeben und sollen dem langgefühlten Bedürfnis eines guten Volksblattes abhelfen. Die Redaction derselben wird bewährten Kräften anvertraut. Um die Verbreitung dieser Blätter möglichst allgemein zu machen, ist der Preis für das ganze Jahr (halb- und vierteljährig im Verhältniß) in Wien auf 2 fl., für die österreichische Monarchie mit freier Postversendung auf 3 fl., für zehn vereinte Abnehmer unter Einer Adresse auf 25 fl. festgesetzt worden. Den Abonnenten des „Lloyd“ werden die „Volksblätter“ zu diesem Preise auf gleich feinem Papier, wie das des Hauptblattes geliefert, während Andere es auf einem geringeren Papiere erhalten.

3. 2277. (3)

Einladung zur Pränumeration

auf die

G r a z e r Z e i t u n g

für das Jahr 1849.

Beinahe im Mittelpuncte Oesterreichs gelegen, ist unsere Zeitung berufen, ein Organ dieses Gesamtstaates zu seyn. Wir erhalten aus allen Theilen der Monarchie und Deutschlands schnelle Correspondenzen. Die Redaction selbst hat sich über jedes Partei-Getriebe gestellt, und verfolgt in ihrem Streben das Ziel einer auf Recht, Wahrheit und Sitte sich stützenden Freiheit, die allen Völkern des großen Länder-Complexes ihre Nationalrechte möglichst gewährleisten soll. — Einen entschiedenen, aber besonnenen Fortschritt zu fördern, liegt in der Aufgabe, welche sich unsere Zeitung zunächst festgesetzt hat und kräftig zu verwirklichen strebt. Die Grazer Zeitung erscheint täglich und wird mit der Post auch täglich an die Orte außer Graz versendet; derselben wird, wie bisher, das Provinzial-Amts- und Intelligenzblatt und dreimal die Woche das belletristische Blatt „der Volksfreund“ beigegeben. Die äußerst billig gestellten

Pränumerations-Preise

für die täglich in Groß-Folio-Format erscheinende Grazer Zeitung sind:

- a) im Orte Graz: ganzjährig 16 fl., halbjährig 8 fl. und vierteljährig 4 fl. C. M.
 b) bei allen Postämtern mit täglicher Zustellung unter Couvert ganzjährig 20 " "
 " halbjährig 10 " "

Jene verehrten Abnehmer, welche die Zeitung mit der Post zugesendet wünschen, belieben die Pränumerations bei den Postämtern möglichst bald einzuliefern, damit die Zustellung derselben mit 1. Jänner 1849 pünktlich erfolgen könne.

Graz, Anfangs December 1848.

Der Verlag:

Andreas Leykam's Erben.

Die Redaction:

Schulheim. Firbas.

3. 2279. (2)

Schon Dienstag am 2. Jänner 1849

erfolgt bestimmt und unwiderruflich

in Wien,

und zwar

öffentlich unter Aufsicht zweier k. k. Notare

die

zweite Verlosung

von **3600** Stück

der in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellten

Mailand-Como-Rentenscheine

welche mit

**Drei Millionen dreimal Hundert
sechzig Tausend Gulden C. M.**

zurückbezahlt werden.

Die erste Verlosung von 3600 Rentenscheinen fand am 1. Julius d. J. Statt, und die darüber im Drucke erschienene große Ziehungsliste, enthaltend 3600 Gewinne der gezogenen Serie 25, ist der sprechendste Beweis, wie sehr diese Rentenscheine allen übrigen Lotteriepapieren vorzuziehen sind. Die weiteren wesentlichsten Vortheile, welche der Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur vorzugsweisen Beachtung empfiehlt, sind:

- a) Die verhältnismäßig bedeutende Anzahl von großen Prämien, 2000 an der Zahl, worunter 40 Prämien zu 20,000 fl., — 40 zu 5000 fl., — 40 zu 2000 fl. Conv.-Münze u. s. w.; auf jeden dieser Rentenscheine muß mindestens die Quote von 14 fl. Conv.-Münze entfallen, daher der Besitzer, selbst im ungünstigsten Falle, auf 2000 große Prämien unentgeltlich mitspielt.
 b) Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungs-Jahre stets in gleichmäßiger Folge die gleich große Anzahl von 3600 Rentenscheinen verlost wird, daher schon in den ersten 3 Ziehungen 10,800 Rentenscheine verlost und eingelöst werden, ein Quantum, welches bei manchen Herrschafts- und andern Privat-Anlehen kaum in den ersten 20 Jahren zur Verlosung kommt, dann, daß derjenige, welcher von jeder der noch nicht verlostten 39 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen muß.

Da nur noch 39 Serien bestehen, so ist die Serie, welche gezogen wird, auch mit einem einzigen Rentenscheine leicht zu errathen.

Die auf diese Verlosung entfallenden Prämien-Gewinne von 20,000 fl., 5000 fl., 2000 fl. Conv.-Münze, und so abwärts bis 14 fl., werden ein Monat nach der Ziehung, d. i. vom 2. Februar 1849 angefangen, bei dem Wechselhause Arnstein & Eskeles in Wien ausbezahlt.

Diese Rentenscheine werden bei Gefertigtem, der zufällig in den Besitz einer Parthie derselben unter dem Emissions-Preise gekommen ist, auch äußerst billig verkauft, — welchen günstigen Moment das für dieses solide Rentenpapier sich interessirende verehrliche Publikum nicht außer Acht lassen wolle.

Am 15. Jänner ist auch die Ziehung der gräfl. Waldstein'schen Lose.

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann in Laibach.

3. 2275. (3) E d i c t. Nr. 870.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer von Laibach, nom. Johann Volteller, mit bezirksger. Bescheide vom 10. October 1848, 3. 870, in die executive Feilbietung der, dem Johann Panian von Schmitdorf gehörigen, zu Schmitdorf Recf. Nr. 179 liegenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden Haus Nr. 6 unter Herrschaft Pölland dienstbar, pto. dem Erstern schuldigen 44 fl. 27 $\frac{1}{4}$ fr. c. s. c. gewilliget, und die Tagfahrten hiezu auf den 24. November, 22. December 1848 und 24. Jänner 1849, jedesmal um 10 Uhr in loco Schmitdorf mit dem Weisage angeordnet worden ist, daß diese Realität erst bei der 3ten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe pr. 275 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. October 1848.

Anmerkung. Da bei der ersten Tagfahrt kein Anbot gemacht wurde, so hat es bei der zweiten, auf den 22. December 1848 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

3. 2291. (3)

Für Schlittschuhfahrer.

Um durch ein möglichst gesichertes Erträgniß mehr Sorgfalt auf die Erhaltung und Reinigung der Eisbahn am sogenannten „Kern“ in der Tyrnau verwenden zu können, hat der Unternehmer derselben, J. Ferkou, ein Abonnement mit 1 fl. 20 C. M. für Erwachsene und 1 fl. C. M. für Kinder unter 15 Jahren zur Benützung der obbenannten Eisbahn während ihrer ganzen Dauer eröffnet. Dagegen verbindet er sich durch tägliches Abkehren und Begießen der Eisbahn, deren Benützung (Donnerstags und Freitags Nachmittags ausgenommen) ausschließlich den Abonnenten zukommt, im besten Zustande zu erhalten. — Abonnements-Karten sind in der Handlung des Herrn Cantoni am Platz und in der freiherrl. Bois'schen Eisenniederlage am Rann zu haben.

3. 2292. (3)

Antrag.

Endesgefertigter bringt hiemit zur Kenntniß, daß er bereit sey, für die k. k. pr. Zucker-Raffinerie zu Laibach Seile, und zwar den Centner um 15 fl. C. M. billigeren Preises, mit der Gutstellung einer, die Hälfte der Zeit längeren Dauer derselben zu liefern, als jene von einem in dieser Hinsicht ganz unerfahrenen hierortigen Bauer geliefert, — der diese Seile, obwohl zu Laibach sechs sachkundige Seilermeister bestehen, von auswärts her bestellt und dieselben nun schon durch mehrere Jahre in obige Raffinerie liefert.

Laibach am 13. December 1848.

Peter Jukich,

Seilermeister, in der Polana-Vorstadt
Haus Nr. 33 zu Laibach.

3. 2306. (2)

Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sie stets eine Auswahl von fertigen Hüten, wie auch das Neueste von Häubchen und Blumen haben wird. — Wohnhaft am Marienplatz, Nr. 18 im 2. Stock.

Kos. Dorfmeister.

3. 2312. (1)

Wohnungen zu vermieten.

In der Stadt Nr. 47, nächst der St. Florianikirche, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, wovon 2 gassenwärts sind, dann 1 Küche, 1 Keller, 1 Speis und 1 Holzleg, zu vermieten. Diese Wohnung ist ganz meublirt und kann gleich bezogen werden.

Auch wird selbe von Georgi 1848 an, wenn es gewünscht wird, ohne Einrichtung vergeben.
Laibach den 17. December 1848.